



Deutsche Lehr- und
Praxisakademie
zur betrieblichen
Altersversorgung

N
B
R
B

BRBZ

BUNDESVERBAND DER RECHTSBERATER
für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V.

Mit freundlicher Unterstützung:

NZA
Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht



Der BRBZ

Zur Fokussierung auf die rechtsberatende Auseinandersetzung mit den interdisziplinären Themenbereichen der betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkontensystemen ist in Köln im April 2008 der **Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. (BRBZ)** gegründet worden.

Den vertretungsberechtigten Vorstand des Bundesverbandes bilden **Sebastian Uckermann** (Vorsitzender) und **Prof. Dr. Achim Schunder**.

Darüber hinaus wird der Vorstand des BRBZ durch ein sog. Kuratorium unterstützt. Das Kuratorium ist ein eigenständiges Experten- bzw. Wissenschaftsgremium des BRBZ, das den Vorstand ehrenamtlich berät sowie die Interessen des Vereins fördert.

Erstrangiger Zweck des Vereins ist die Wahrung der Interessen des Berufsstandes, der sich ausschließlich auf die rechtliche Beratung sämtlicher Gebiete der betrieblichen Altersversorgung und der Arbeitszeit- bzw. Zeitwertkontenmodelle konzentriert hat. Zudem ist der Zweck des Vereins, die Verbreiterung von Lösungen der betrieblichen Altersversorgung und von Arbeitszeit- bzw. Zeitwertkontenmodellen in der Bundesrepublik Deutschland aus rechts- und unternehmensberatender Sicht zu fördern. Hierzu gehört auch, betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösungsmodelle der betrieblichen Altersversorgung und von Maßnahmen der flexiblen Arbeitszeitgestaltung aus Sicht der Rechts- und Unternehmensberatung zu fokussieren, ohne dass Finanzproduktorientierungen in den Vordergrund gerückt werden. Darüber hinaus wirkt der Verein mit bei der sozialpolitischen, arbeits-, insolvenz-, sozial-, steuer- und bilanzrechtlichen, versicherungsmathematischen, betriebswirtschaftlichen sowie der anlage- und versicherungsrechtlichen Ausgestaltung von Umsetzungen der betrieblichen Altersversorgung und von Arbeitszeit- bzw. Zeitwertkontenmodellen.

Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden durch:

- Presse- und öffentlichkeitswirksames Auftreten des Bundesverbandes, um den Bekanntheitsgrad rechtsberatender Berufsgruppen als Kompetenzträger im Bereich der betrieblichen Altersversorgung und der Arbeitszeit- bzw. Zeitwertkonten zu steigern;
- Aufklärung und Information von Unternehmen, Verbänden, Öffentlichkeit, Ministerien, Behörden, Gerichten;
- Meinungsaustausch und die fachliche Beratung von Organen der Legislative, Behörden, Ministerien und Verbänden;
- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Vertretung von Gegenpositionen; Teilnahme an Vortragsveranstaltungen;
- Regelmäßige Unterrichtung der Mitglieder und Herausgabe von Publikationen bzw. Mitwirkung hierbei;
- Unterstützung der Vereinsmitglieder im Rahmen berufsrechtlicher Fragestellungen (Es erfolgt in diesem Zusammenhang keine individuelle Rechtsberatung!).

Der Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. (BRBZ) ist parteipolitisch, gewerkschaftlich und konfessionell neutral.

Fachkommissionen

Sechs Fachkommissionen bilden das »Herzstück« des Bundesverbandes der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. (BRBZ). In diesen Arbeitsgruppen findet das praktische Arbeiten des BRBZ hinsichtlich aller relevanter Themenfelder der betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkontenlösungen statt.

Fachkommission

»bAV 1«

versicherungsförmige
Durchführungswege der
betrieblichen Altersversorgung

Fachkommission

»bAV 2«

nicht versicherungsförmige
Durchführungswege der betrieblichen
Altersversorgung

Fachkommission

»Produkt«

Fachkommission

»Berufsrecht«

Fachkommission

»HR, Entgelt und ZWK«

Fachkommission »FDL«

= Finanzdienstleistung

Fachkommission »BGM«

= Betriebliches Gesundheitsmanagement



Der Markt der bAV

Der Marktbereich der betrieblichen Altersversorgung und der artverwandten Zeitwertkonten wird hauptsächlich durch Finanzdienstleistungs- bzw. Versicherungsgesellschaften besetzt und in den Vordergrund geschoben. Leider jedoch nicht immer zum Vorteil der betroffenen Berater und Mandanten. Vor diesem Hintergrund und der zunehmenden Komplexität und Aktualität von Beratungsprozessen in den Bereichen der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten, ist eine Sensibilisierung und Aufklärung sowie ein Umdenkprozess für die Berater- und Mandantenlandschaft dringend geboten.

Beratung in den Bereichen der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten spielt sich zu weiten Teilen im klassischen Zivilrecht ab. Somit sind Tangierungen beispielsweise mit dem Steuer-, Sozialversicherungs-, Arbeits- und dem Bilanzrecht unabdingbar und folglich klassische Beratungsfelder für Rechtsberater. Jedoch vermittelt die Versicherungswirtschaft seit mehr als drei Jahrzehnten den Eindruck, dass die betriebliche Altersversorgung ausschließlich ein Produktthema ist und die zugehörige Rechtsberatung klassisches

Nebengeschäft sei. Auch die einschlägigen bAV-Beratungsorganisationen und -Fachverbände klären nur absolut unzureichend die Mandanten- und Kundenkreise auf und folgen somit dieser fragwürdigen Argumentation.

Die aktuelle Gerichtsbarkeit sollte die oben genannten »Kreise« jedoch aufhorchen lassen:

Denn der Bundesgerichtshof und auch Instanzengerichte haben definitiv klargestellt, dass Rechtsberatung im Bereich der bAV nur durch zugelassene Rechtsberater erfolgen darf. Andernfalls drohen haftungsrechtliche Konsequenzen (vgl. BGH vom 20.03.2008 - IX ZR 238/06 -, DB 2008, S. 983 - 985; vgl. als Beispiel für einen erstinstanzlichen Urteil: AG Schwäbisch Gmünd vom 26.08.2010 - 2 C 995/09 -, BeckRS 2011, 06624). Es wird damit deutlich, dass betriebliche Altersversorgung als »Beratungsgebiet« und nicht als »Produktabsatzvehikel« zu betrachten ist.

Für das neue und innovative Geschäftsfeld der Zeitwertkonten lassen sich die o. g. Tendenzen ebenfalls gegenwärtig feststellen:

Aufgrund der Tatsache, dass sich das Geschäftsfeld »Zeitwertkonten« noch in der Anfangsphase befindet, bedingt durch die noch junge gesetzgeberische Historie, unternehmen gerade zahlreiche Versicherungs- und Kapitalanlagegesellschaften den Versuch, den Markt der Zeitwertkonten für sich einzunehmen. Es werden dem weiten Markt ausschließlich, wie auch im Bereich der betrieblichen Altersversorgung, Produktgestaltungen offeriert, statt die dringend gebotenen Beratungs-, Dienstleistungs- und Servicefaktoren in den Vordergrund zu stellen. Zudem darf der Aspekt der arbeitsrechtlichen Gerichtsbarkeit im Zusammenhang der Zeitwertkonten nicht unerwähnt bleiben. Auch wenn die Wertguthabenbildung keinen Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung darstellt, wird für die beratende Zunft die sich entwickelnde Rechtsprechung im Rahmen der Wertguthabenbildung ebenfalls sehr restriktiv zu erwarten sein. Denn gerade im Rahmen der artverwandten Entgeltumwandlung der betrieblichen Altersversorgung erweist sich die arbeitsrechtliche Judikatur zumeist als sehr arbeitnehmerfreundlich (vgl. Reinecke, DB 2006, S. 555-563 und LAG München vom 15.03.2007 - 4 Sa 1152/06 -, NZA 2007, 813).

Die beschriebene Thematik sollte auch explizit Unternehmensleitern zu denken geben:

Unternehmensleiter bedienen sich zur Ausführung der Implementierungsvorgänge in den Bereichen der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten häufig Erfüllungsgehilfen, beispielsweise in Form von Steuer- und Finanzberatern. Dies geschieht oftmals in dem Glauben, dass hierdurch die Haftung »verlagert« werden kann. Jedoch kann ein Erfüllungsgehilfe einen Unternehmensleiter nie aus der »Schusslinie« holen, auch wenn der Erfüllungsgehilfe eine haftungsrelevante Situation für den Arbeitgeber bzw. den Unternehmensleiter verschuldet hat. Ein beispielhafter Blick in das für viele Unternehmen einschlägige GmbH-Gesetz reicht zur Verdeutlichung aus:

- »Die Geschäftsführer haben in den Angelegenheiten der Gesellschaft die Sorgfalt eines or-



dentlichen Geschäftsmannes anzuwenden.« (§ 43 Absatz 1 GmbH-Gesetz)

- »Geschäftsführer, welche Ihre Obliegenheiten verletzt, haften der Gesellschaft solidarisch für den entstandenen Schaden.« (§ 43 Absatz 2 GmbH-Gesetz)
- »Geschäftsführerhaftung im Falle der Aufgabendelegation setzt voraus, dass der Geschäftsführer Überwachungs-, Organisations- und Auswahlpflichten schuldhaft verletzt hat.« (Kommentierung zum GmbH-Gesetz, Baumbach/Hueck)

Somit kann der Unternehmensleiter höchstens im Innenverhältnis seinen »Erfüllungsgehilfen« zur Verantwortung ziehen, muss er aber im Außenverhältnis alleine seinen »Kopf hinhalten«, denn die Verletzung des Auswahlpflichten wird einem Unternehmensleiter häufig anzulasten sein können. Es kommt daher auch für die Unternehmensführer auf eine dezidierte Kenntnis der Sachlage und die Auswahl des richtigen Beraters an, um nicht vor dem Problem zu stehen, »was ich denn da eigentlich unterschrieben habe«.

Die Auswirkungen dieser genannten Entwicklungen und Gegebenheiten werden zudem im bAV- und Zeitwertkontenmarkt eindrucksvoll, anhand der unzureichenden Durchdringungsquoten der jeweiligen Versorgungs- und Absicherungswege, demonstriert.

Dieser Fehlentwicklung tritt der Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. eindeutig entgegen, um den Markt der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten dahin zu führen, wo er erfolgreich umgesetzt »zu Hause ist«: **im Dienstleistungs- und Rechtsberatungsbereich**

Berufsrecht

Die betriebliche Altersversorgung ist einer der komplexesten Anwendungsbereiche der Jurisprudenz. Gerade das interdisziplinäre Zusammenwirken von unterschiedlichen Rechtsbereichen, wie z. B. dem klassischen Zivilrecht, dem Arbeitsrecht, dem Steuerrecht, dem Bilanzrecht, dem Sozialversicherungsrecht und dem Versicherungsvertragsrecht führt dazu, dass viele Rechtsberater diesen interessanten Bereich meiden. Allerdings: Die betriebliche Altersversorgung ist ein unverzichtbarer Baustein unseres Alterssicherungssystems. Ohne arbeitgebergestützte Versorgungswerke werden sich die absehbaren Versorgungsengpässe der gesetzlichen Rentenversicherung wohl kaum egalieren lassen. Gerade deshalb ist es unabdingbar, dass die qualifizierte Rechtsanwendung der bAV auf zahlenmäßig »breite Schultern« verteilt wird, indem sich die rechtsberatenden Berufsträger dieser bisher vernachlässigten Rechtsmaterie öffnen und neue Aufgabenfelder erschließen.

Vor diesem Hintergrund hatte der BRBZ im Jahre 2010 in der Fachwelt eine bis heute andauernde rechtspolitische und rechtswissenschaftliche Diskussion zu den Rechtsberatungsbefugnissen von einzelnen Berufsgruppen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung ausgelöst. Durch seine enorme Aufklärungsarbeit hat der BRBZ herausgearbeitet, dass Finanzdienstleister und Versiche-

rungsmakler über keine abstrakte Rechtsberatungsbefugnis im genannten Beratungsbereich verfügen. So stellte der Präsident des Deutschen Juristentages, Prof. Dr. Martin Henssler, sein zusammenfassendes Rechtsgutachten zur beschriebenen Thematik im Rahmen des »5. BRBZ-Rechtsberatungskongresses zur betrieblichen Altersversorgung 2014« vor, um eine abschließende Rechtsklarheit für die Rechtsanwendung aufzuzeigen. Die Ergebnisse des Gutachtens lauten wie folgt:

- Die umfassende rechtliche Beratung im Rahmen der bAV ist nicht durch § 34d Absatz 1 Satz 4 der Gewerbeordnung (GewO) gedeckt.
- Die gleichzeitige Tätigkeit als Rentenberater, Rechtsberater und Versicherungsmakler ist nicht miteinander vereinbar.
- Versicherungsmakler können für sich das Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) nicht in Anspruch nehmen.
- Das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) kann ebenfalls nicht als Begründung für Versicherungsmakler herhalten.
- Für Finanzdienstleister bleiben viele Beratungsfelder außerhalb des Bereiches der Rechtsberatung.

Neben der Herausstellung der rechtlichen Beratungsbefugnisse im Markt der betrieblichen Altersversorgung ist ein gleich großes Augenmerk auch auf die zwingend erforderlichen Beratungskompetenzen zu legen. Denn ohne Maßnahmen der betrieblichen Altersversorgung werden weite Bevölkerungsteile der Bundesrepublik Deutschland keinen finanziell abgesicherten Altersruhestand mehr erreichen können. Folglich bedarf es qualitativ hochwertiger Expertisen durch entsprechende Berateranzahlen, um den beschriebenen und in Zukunft enorm ansteigenden Beratungsbedarf befriedigen zu können.

Hierzu bedarf es sodann einer Abgrenzung der zu erbringenden Beratungsleistungen zwischen der Rechts- und Steuerberatung auf der einen Seite sowie der erforderlichen Finanzberatung auf der anderen Seite.

Durch befugte Rechts- und Steuerberater sind daher z. B. folgende Aufgaben zu erledigen: Erstellung von Pensionszusagen als Ergänzung eines zugrunde liegenden Arbeitsvertrages, Erstellung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen zur Einführung von Versorgungswerken der bAV, Erstellung von Insolvenzsicherungsverträgen, Vertretung in Finanzgerichtsverfahren zur Durchsetzung der körperschaftsteuerlichen Anerkennung von unmittelbaren Pensionszusagen.

Demgegenüber sind durch qualifizierte Finanzberater u. a. folgende Aufgaben im Rahmen einer hochwertigen bAV-Beratung zu erbringen: Produktberatung, Asset-Management (Asset-Liability-Management), betriebswirtschaftliche Beratung, Liquiditätsbetrachtung, Risikosteuerung, versicherungsmathematische Beratung.

Der BRBZ ist in diesem Zusammenhang bereits nachhaltig seiner Zielsetzung nachgekommen, wonach gerade Rechts- und Steuerberater für das Geschäftsfeld »betriebliche Altersversorgung«

zu sensibilisieren und qualifizieren sind, um als adäquater Ansprechpartner dienen zu können.

Zumal gerade die genannten Berufsgruppen das Aufgabengebiet »bAV« in den vergangenen Jahrzehnten z. T. enorm vernachlässigt haben. Daher hat der BRBZ im letzten Quartal des Jahres 2010 die »Deutsche Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung« initiiert, um genau der zuvor beschriebenen Situation Abhilfe zu schaffen. Und die ersten Ergebnisse sind hervorragend: alle Absolventen berichteten von unverzichtbaren Beratungsansätzen und -empfehlungen, die unmittelbar umgesetzt werden können.

Somit gilt einmal mehr das Motto: »Gute Produktberatung unterstützt gute Rechtsberatung«. Zur rechtssicheren Kundenberatung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkontenlösungen sind Finanzdienstleister folglich zwingend darauf angewiesen, offene Kooperationen mit befugten Rechtsberatern einzugehen und diesbezüglich eine klare Aufgabenverteilung sicherzustellen.

Abschlussstipp

Abschließend zudem noch ein kleiner Tipp, wie man sich vorab informieren kann, inwiefern die avisierte Zusammenarbeit mit einem »Spezialdienstleister« rechtlich tragfähig sein kann: oftmals genügt ein Blick auf die Internetseite eines »Spezialdienstleisters«. Wenn sich aus dem Impressum ergibt, dass der besagte Dienstleister über den Status eines Versicherungsmaklers verfügt, sollte dies doch zum Überdenken einer rechtlich gehaltvollen Zusammenarbeit führen.

Der Kongress

Der BRBZ ist Ausrichter des **BRBZ-Rechtsberatungskongresses zur betrieblichen Altersversorgung**. Führende Juristen und bAV-Experten sprechen über aktuelle Berufsrechtsfragen und Fachthemen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung: Der Kongress zeigt anhand praxisnaher und wissenschaftlicher Vorträge und Gesprächsrunden auf, warum die betriebliche Altersversorgung ein unabdingbares Beratungsfeld für die qualifizierte Rechts-, Steuer- und Finanzberatung ist, welche aktuellen Fachthemen die betriebliche Altersversorgung gegenwärtig aus zivil-, arbeits-, steuer- und bilanzrechtlicher Sicht tangieren, welche Anforderungen an Produktlösungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu stellen sind und welche rechtlichen Vorbehalte an die rechtssichere Beratung – unter Beachtung der aktuellen Rechtsgrundlagen – im Bereich der betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkontenlösungen gestellt werden.

Erleben Sie praktische und wissenschaftliche Expertisen auf höchstem Niveau!

Weitere Informationen: www.brbz-kongress.de



Akademie

Die **Deutsche Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** ist das unabhängige Seminar-, Kompetenz- und Fortbildungszentrum des BRBZ für alle durch Lösungen und Umsetzungen der betrieblichen Altersversorgung tangierten Berufsgruppen.

Zielsetzung der **Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** ist es in erster Linie, den in Frage kommenden Beratungs- und Unternehmenskreisen in mehrtägigen Seminar-

einheiten das notwendige fachliche »Rüstzeug« zu vermitteln, um als kompetenter Berater in den komplexen Bereichen der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten agieren zu können.

Hierbei werden an drei aufeinanderfolgenden Seminartagen alle wesentlichen Themenschwerpunkte der aufgeführten Bereiche wissenschaftlich und anwendungsorientiert dargestellt.

Den Abschluss der Seminarreihe bildet eine schriftliche Prüfung. Bei bestandener Prüfung erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde und ist berechtigt die Bezeichnung zu führen:

Zertifizierter Fachexperte für betriebliche Altersversorgung (BRBZ e.V.)

Zudem können ab dem Zeitpunkt der erhaltenen Zertifizierung das **BRBZ-Zertifizierungs-Logo** und die genannte »Zertifizierungs-Bezeichnung« in die eigenen Marketinginstrumente integriert werden.

Zielgruppen

Anwender, Berater bzw. Unternehmensverantwortliche, die in den Themenbereichen der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten schon tätig sind, benötigen in der Regel kurzfristige Umsetzungsunterstützungen und Lösungshilfen. Lange Studienzeiten sind für Anwender aus rechts-, steuer- und unternehmensberatenden Berufen sowie für Führungskräfte aus Unternehmen, aufgrund des vorhandenen täglichen Arbeitspensums, kaum möglich. Vor allem sind die Themenbereiche der betrieblichen Altersversorgung und der Zeitwertkonten derart interdisziplinär, dass nur eine tägliche Umsetzung der in den Studienzeiten erworbenen Fachkenntnisse dauerhaften Erfolg für die »Betroffenen« ermöglichen würde.

Vor diesem Hintergrund wählt die **Deutsche Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** den Weg, dass nur Anwender und Verantwortliche angesprochen werden, die in den genannten Beratungs- und Arbeitsbereichen bereits einige Erfahrungen gesammelt haben und daher für dieses Thema schon eine gewisse Affinität gezeigt haben. Diesen Kreisen soll in kompakter, wissenschaftlicher Form das erforderliche Maß an Wissen vermittelt werden, um professionell beratend und umsetzend agieren zu können.

Daher ist die **Deutsche Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** an folgende Personenkreise adressiert:

- **Steuerberater und Wirtschaftsprüfer;**
- **Rechtsanwälte, Rechtsberater und Unternehmensberater;**
- **Richter und Rechtswissenschaftler;**
- **Unternehmensleiter und Personalverantwortliche;**
- **Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften;**
- **Fondsgesellschaften und Banken;**
- **Ministerien;**
- **Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände (Gewerkschaften);**
- **Berufsfachverbände;**
- **Verbraucherschutzorganisationen.**

Medienpartner

Der BRBZ freut sich, mit der »NZA – Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht« (www.nza.de) aus dem Hause des hoch renommierten Beck-Verlages (www.beck.de) den deutschen Marktführer der arbeitsrechtlichen Fachzeitschriften als exklusiven Medienpartner zur Begleitung seiner Verbandsaktivitäten in Form des »BRBZ-Rechtsberatskongress zur betrieblichen Altersversorgung« und der **Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** gewonnen zu haben.

Mit den nachfolgenden Kurzerläuterungen dürfen wir Ihnen die NZA näher vorstellen. Machen Sie sich somit selber einen Überblick über die wissenschaftlichen, praktischen und juristischen »Alleinstellungs Kompetenzen« der NZA!

NZA – Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht

Durch alle Instanzen in Europa und Deutschland

NZA dokumentiert lückenlos alle zur Veröffentlichung freigegebenen BAG-Entscheidungen: Die wichtigsten im Volltext, alle anderen mit den autorisierten Orientierungssätzen und genauen Fundstellenverweisen. Daneben bekommen Sie sämtliche für Arbeitsrechtler wichtigen Entscheidungen

- des EuGH,
- des BVerfG,
- des BGH,
- des BVerwG,
- der Landesarbeitsgerichte sowie
- besonders brisante arbeitsgerichtliche Urteile.

Die durchdachte Auswahl durch ein eingespieltes Team fachkundiger Experten verschafft Ihnen Luft in der Flut der arbeitsrechtlichen Entscheidungen und zeigt Ihnen wichtige neue Entwicklungen und Tendenzen auf.

Holt mehr aus den Gerichtsentscheidungen

Die im Volltext abgedruckten Entscheidungen werden sorgfältig redaktionell bearbeitet: Sie enthalten amtliche und redaktionelle Leitsätze, zusätzlich Orientierungssätze des BAG.



Zudem sind alle Entscheidungen mit weiterführenden Hinweisen der Schriftleitung für die praktische Problemlösung versehen.

Ihr Mehrwert

Die NZA zeigt Ihnen in Aufsätzen und Kommentaren stets die realen Konsequenzen auf, die eine Gesetzesänderung oder ein wichtiges Gerichtsurteil für die Praxis haben werden, und geht damit weit über eine normale Berichterstattung hinaus.

Weitere Information über die »NZA« erhalten Sie unter www.nza.de.

Fachanwalt

Die Bezeichnung Fachanwalt ist ein einem Rechtsanwalt verliehener Titel, der dem Nachweis dienen soll, auf einem bestimmten Rechtsgebiet über besondere Kenntnisse und Erfahrungen zu verfügen. Die Voraussetzungen zum Erwerb und Führen des Fachanwaltstitels sind in der Fachanwaltsordnung (FAO) geregelt. Jeder Rechtsanwalt, der eine Fachanwaltsbezeichnung führt, muss sich jährlich auf seinem »Fachgebiet« fortbilden, indem er mindestens 10 Seminarstunden hörend oder dozierend ableistet oder eine wissenschaftliche Publikation auf dem entsprechenden Fachgebiet veröffentlicht. Mit Teilnahme an der **Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** kann der zuvor beschriebenen Vorgabe im Sinne des § 15 FAO für folgende »Fachanwälte« bzw. »Fachanwaltsbezeichnungen« Rechnung getragen werden:

- **Fachanwalt für Arbeitsrecht**
- **Fachanwalt für Steuerrecht**
- **Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht**
- **Fachanwalt für Versicherungsrecht**
- **Fachanwalt für Sozialrecht**

Eine entsprechende Teilnahmebescheinigung nach § 15 FAO wird nach Seminarabsolvierung ausgestellt.



Die Referenten

Das Fundament der **Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung** bilden ihre herausragenden Fachreferenten, die mit ihrer praktischen und wissenschaftlichen Expertise zu den bundesweit führenden Experten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung und der artverwandten Zeitwertkonten zählen.

Die Seminarleitung, wahrgenommen durch den Vorstand und die Geschäftsführung des BRBZ, koordiniert die entsprechende Referentenbesetzung für die einzelnen Seminarveranstaltungen.

Wissenschaftliche Leitung und Referenten



Prof. Dr. Achim Schunder

Rechtsanwalt, Schriftleiter »Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht« (NZA) und Niederlassungsleiter der Verlag C.H. Beck oHG in Frankfurt; 2. Vorsitzender des Bundesverbandes der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V.



Prof. Dr. Martin Henssler

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln sowie Direktor des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln; Präsident des 69. Deutschen Juristentages. Herausgeber und Autor zahlreicher Standardkommentierungen der Rechtswissenschaft.



Dr. Christian Deckenbrock

Assessor; Akademischer Rat an der Universität zu Köln; Autor zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge zum Berufsrecht der rechtsberaten- den Berufsgruppen.



Sebastian Uckermann

Gerichtlich zugelassener Rentenberater für die betriebliche Altersversorgung und 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. (BRBZ), Köln. Darüber hinaus ist Herr Uckermann Geschäftsführer der Kenston Pension GmbH, Leiter der KENSTON GRUPPE und Herausgeber eines Standardkommentars zur betrieblichen Altersversorgung.



Patrick Drees

Gerichtlich zugelassener Rentenberater für die betriebliche Altersversorgung, Leiter der KENSTON GRUPPE, Geschäftsführer der Kenston Services GmbH und Mitglied im Kuratorium des BRBZ sowie Mitautor eines Standardkommentars zur betrieblichen Altersversorgung.



Jan Stratmann

Diplom- Mathematiker, Aktuar (DAV) und IVS-Sachverständiger. Leiter Aktuariat der KENSTON GRUPPE.



Das Seminarprogramm

1. SEMINARTAG

Vorstellung und Intentionen der Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung

Grundlagen, Anforderungen und Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung: Berufs-, Arbeits- und Zivilrecht der betrieblichen Altersversorgung

- Vertiefung Berufsrecht: Erlaubnispflichtigkeit der rechtlichen Beratung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und von Zeitwertkontenlösungen
 - Grundlagen der Rechtsberatung in der Bundesrepublik Deutschland
 - Grundzüge der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) und des Rechtsdienstleistungsgesetzes (RDG)
 - Anwendung der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) und des Rechtsdienstleistungsgesetzes (RDG) auf die rechtliche Beratung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung
 - Anwendung der Gewerbeordnung auf die rechtliche Beratung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung
 - Rechtsberatung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch sonstige Berufsgruppen: Versicherungsberater, Rechtsbeistände
- Arbeits- und Zivilrecht der betrieblichen Altersversorgung: Grundlagen
- Einführung: Wesen, Zweck und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland
- Zivilrechtliche Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- Entstehungsgeschichte des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz – BetrAVG)
- Rechtsbegründungsakte der betrieblichen Altersversorgung
- Betriebsverfassungsrecht: Mitbestimmung und betriebliche Altersversorgung
- Arbeits- und Zivilrecht der betrieblichen Altersversorgung: Das »Betriebsrentengesetz« / BetrAVG
 - Erster Abschnitt – Durchführung der betrieblichen Altersversorgung
 - § 1 Zusage des Arbeitgebers auf betriebliche Altersvorsorge
 - § 1a Anspruch auf betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung
 - § 1b Unverfallbarkeit und Durchführung der betrieblichen Altersversorgung
 - § 2 Höhe der unverfallbaren Anwartschaft
 - § 3 Abfindung
 - § 4 Übertragung
 - § 4a Auskunftsanspruch
 - Zweiter Abschnitt – Auszahlungsverbot
 - § 5 Auszahlung und Anrechnung
 - Dritter Abschnitt – Altersgrenze
 - § 6 Vorzeitige Altersleistung
 - Vierter Abschnitt – Insolvenzversicherung
 - § 7 Umfang des Versicherungsschutzes
 - § 8 Übertragung der Leistungspflicht und Abfindung
 - § 9 Mitteilungspflicht, Forderungs- und Vermögensübergang
 - § 10 Beitragspflicht und Beitragsbemessung
 - § 10a Säumniszuschläge, Zinsen, Verjährung
 - § 11 Melde-, Auskunfts- und Mitteilungspflichten
 - § 12 Ordnungswidrigkeiten
 - § 14 Träger der Insolvenzversicherung
 - § 15 Verschwiegenheitspflicht
 - Fünfter Abschnitt – Anpassung
 - § 16 Anpassungsprüfungspflicht
 - Sechster Abschnitt – Geltungsbereich
 - § 17 Persönlicher Geltungsbereich und Tariföffnungsklausel
 - § 18 Sonderregelungen für den öffentlichen Dienst
 - § 18a Verjährung
- Spezialbereiche der betrieblichen Altersversorgung
- Gleichbehandlungsverpflichtung
- Ausgestaltung, Wechsel und Abänderung von betrieblichen Versorgungswerken
- Versorgungsausgleich
- Betriebsübergang, Gesamtrechtsnachfolge
- Betriebliche Altersversorgung bei M&A-Transaktionen (Mergers & Acquisitions)
- Zivilrechtlicher Insolvenzschutz außerhalb des BetrAVG
- Europarecht und internationale Arbeitsverhältnisse
- Aufklärungspflichten des Arbeitgebers und des Versorgungsträgers
- Aktuelles Markt- und Rechtsgeschehen

2. SEMINARTAG

Resümee des 1. Seminartages und Einleitung des 2. Seminartages

Das Steuer-, Bilanz- und Sozialversicherungsrecht der betrieblichen Altersversorgung

- Definition der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung
- Nicht versicherungsförmige Durchführungswege
- Versicherungsförmige Durchführungswege
- Unterscheidung zwischen mittelbarer und unmittelbarer Durchführung
- Allgemeine Regelungsvorgaben an die steuerliche und bilanzielle Erfassung von betrieblichen Versorgungsverpflichtungen
- Steuerbilanzielle Behandlung einer unmittelbaren Versorgungs- bzw. Pensionszusage (Direktzusage)
 - Grundlagen der steuerbilanziellen Behandlung beim Arbeitgeber
 - Die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik
 - Begriff und Wesen von Pensionsrückstellungen
 - Unterscheidung zwischen Teilwert und Pensionsrückstellung
 - Steuerliche Bewertung beim Arbeitgeber
 - Entgeltumwandlung
 - Bewertung von Rückdeckungsvermögen zur Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen
 - Lohn- und einkommensteuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten
- Steuerliche Behandlung einer Unterstützungskasse (Unterstützungskassenzusage)
 - Unterscheidung zwischen rückgedeckten und pauschaldotierten Unterstützungskassen
 - Steuerliche Behandlung der rückgedeckten Unterstützungskasse beim Arbeitgeber
 - Steuerliche Behandlung der pauschaldotierten Unterstützungskasse beim Arbeitgeber
 - Anlage- und Gestaltungsmöglichkeiten von pauschaldotierten Unterstützungskassen / Sonderfall »Insolvenzversicherung«
 - Steuerbefreiung von Unterstützungskassen
 - Lohn- und einkommensteuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten
 - Steuerliche Behandlung einer Pensionskasse (Pensionskassenzusage)





- Steuerliche Behandlung beim Arbeitgeber
- Lohnsteuerfreiheit für Beitragsaufwendungen nach § 3 Nr. 63 EStG
- Pauschalierung der Lohnsteuer nach § 40b EStG
- Steuerbefreiung von Pensionskassen
- Lohn- und einkommensteuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten
- Steuerliche Behandlung eines Pensionsfonds (Pensionsfondszusage)
 - Steuerliche Behandlung beim Arbeitgeber
 - Lohnsteuerfreiheit für Beitragsaufwendungen nach § 3 Nr. 63 EStG
 - Steuerpflicht von Pensionsfonds
 - Lohn- und einkommensteuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten
- Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von betrieblichen Versorgungsanwartschaften und -leistungen
 - Einführung
 - Anwartschaftsphase
 - Leistungsbezugsphase
 - Besonderheiten
- Betriebliche Altersversorgung im handelsrechtlichen und internationalen Jahresabschluss
 - BilMoG
 - IFRS
 - US-GAAP
- Finanzierung von Pensionsverpflichtungen
- Bilanzielle Auslagerung von Pensionsverpflichtungen
- Aktuelles Markt- und Rechtsgeschehen

Einführung in die Gesellschafter-Geschäftsführer- bzw. Gesellschafter-Vorstands-Versorgung

- Einführung in die Gesellschafter-Geschäftsführer- bzw. Gesellschafter-Vorstands-Versorgung
- Grundlagen
- Die beherrschende Stellung des Gesellschafter-Geschäftsführers im Unternehmen und ihre Auswirkungen
 - Steuerrecht
 - Arbeitsrecht
 - Sozialversicherungsrecht
- Steuerrechtliche Behandlung einer mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusage bei der Kapitalgesellschaft

3. SEMINARTAG

Abschlussstag der Seminarreihe

Vertiefung der Gesellschafter-Geschäftsführer- bzw. Gesellschafter-Vorstands-Versorgung

- Steuerrechtliche Behandlung einer mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusage beim Gesellschafter-Geschäftsführer
- Verzicht, Herabsetzung
- Abfindung
- Auslagerung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen – Normal- und Sonderfälle
- Widerruf
- Zivilrechtliche Insolvenzversicherung
- Finanzierung
- Unterschiede zwischen Gesellschafter-Geschäftsführern (Gesellschafter-Vorständen) von Kapital- und Personengesellschaften
- Detailbetrachtung
- Aktuelles Markt- und Rechtsgeschehen

Zeitwertkonten: Rechtsgrundlagen, Rechtsanwendung, Gestaltungsoptionen

- Zeitwertkontenmodelle
- Einführung
- Sozial-, arbeits- und zivilrechtliche Grundlagen: Das Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen und zur Änderung anderer Gesetze
 - § 7 SGB IV – Beschäftigung
 - § 7b SGB IV – Wertguthabenvereinbarung
 - § 7c SGB IV – Verwendung von Wertguthaben
 - § 7d SGB IV – Führung und Verwaltung von Wertguthaben
 - § 7e SGB IV – Insolvenzschutz
 - § 7f SGB IV – Übertragung von Wertguthaben
 - § 7g SGB IV – Bericht der Bundesregierung
 - § 22 SGB IV – Entstehen der Beitragsansprüche, Zusammentreffen mehrerer Versicherungsverhältnisse
 - § 23 SGB IV – Fälligkeit
 - § 23a SGB IV – Einmalig gezahltes Arbeitsentgelt als beitragspflichtige Einnahmen

- § 23b SGB IV – Beitragspflichtige Einnahmen bei flexiblen Arbeitszeitregelungen
- § 28e SGB IV – Zahlungspflicht, Vorschuss
- § 28g SGB IV – Beitragsabzug
- § 116 SGB IV – Übergangsregelungen für bestehende Wertguthaben
- Das Rundschreiben der Sozialversicherungsträger vom 31.03.2009
- Besprechungsergebnis der Sozialversicherungsträger vom 30./31.03.2009
- Steuerliche und bilanzielle Behandlung von Zeitwertkonten
 - BMF-Schreiben vom 17.06.2009
 - Steuerliche Behandlung beim Arbeitnehmer
 - Steuerbilanzielle Bewertung
 - Handelsrechtliche Bewertung
 - Internationale Rechnungslegung
 - Buchhalterische Erfassung
- Frage-/Antwortkatalog der Sozialversicherungsträger vom 13.04.2010
- Abgrenzung von Zeitwertkontenmodellen und gesetzlicher Altersteilzeit
 - Das Altersteilzeitgesetz im Überblick
 - Vergleichsbetrachtung
- Auswirkungen von Zeitwertkonten auf andere Sozial- und Versorgungsleistungen sowie bei Pfändung
- Aktuelles Markt- und Rechtsgeschehen

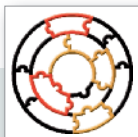
Abschluss:

Schriftliche Abschlussprüfung über die Seminarinhalte der vorausgegangenen Seminartage.

Bei erfolgreicher Absolvierung wird im Anschluss die Urkunde »Zertifizierter Fachexperte für betriebliche Altersversorgung (BRBZ e.V.)« vergeben.

Mit freundlicher Unterstützung:





Deutsche Lehr- und
Praxisakademie
zur betrieblichen
Altersversorgung

Seminartermine 2020

1. Seminarblock

Donnerstag, 19.03.2020
Freitag, 20.03.2020
Samstag, 21.03.2020

2. Seminarblock

Donnerstag, 14.05.2020
Freitag, 15.05.2020
Samstag, 16.05.2020

3. Seminarblock

Donnerstag, 18.06.2020
Freitag, 19.06.2020
Samstag, 20.06.2020

4. Seminarblock

Donnerstag, 20.08.2020
Freitag, 21.08.2020
Samstag, 22.08.2020

5. Seminarblock

Donnerstag, 17.09.2020
Freitag, 18.09.2020
Samstag, 19.09.2020

6. Seminarblock

Donnerstag, 12.11.2020
Freitag, 13.11.2020
Samstag, 14.11.2020

Termine und Rahmendaten

Seminarveranstalter

Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e.V. (BRBZ)
Im Zollhafen 24 · 50678 Köln
Tel. +49 (0) 221 1680061-0 · Fax +49 (0) 221 1680061-50 · info@brbz.de · www.brbz.de

Seminarort 2020

Im Zollhafen 24 · 50678 Köln

Zeitlicher Ablauf der Tagesveranstaltungen

Beginn der Seminartage ► jeweils 09.00 Uhr · Ende der Seminartage ► jeweils 18.00 Uhr

Weitere aktuelle Termininformationen zur [Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung](http://www.brbz.de) erhalten Sie unter:
www.brbz.de, www.brbz-akademie.de und www.brbz-kongress.de.

Seminarleitung und Dozenten:

Das Fundament der [Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung](http://www.brbz.de) bilden ihre herausragenden Fachreferenten, die mit ihrer praktischen und wissenschaftlichen Expertise, zu den bundesweit führenden Experten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung und der artverwandten Zeitwertkonten zählen. Die Seminarleitung, wahrgenommen durch den Vorstand und die Geschäftsführung des BRBZ, koordiniert die entsprechende Referentenbesetzung auf den einzelnen Seminarveranstaltungen. Auf Seite 5 dieser Broschüre finden Sie eine Auswahl an Fachreferenten, die für Sie im Rahmen der [Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung](http://www.brbz.de) dozieren.

Gebühren:

Die Teilnahmegebühr für die Absolvierung einer 3-tägigen Seminarveranstaltung der [Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung](http://www.brbz.de) beträgt pro Person € 2.499,- zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Mit inbegriffen ist die leibliche Verpflegung während der Seminarzeiten. Die Seminargebühr ist mit Anmeldung nach Rechnungsstellung durch den BRBZ zur Zahlung fällig. Mitglieder des BRBZ erhalten einen Teilnehmerrabatt in Höhe von 20 %.

Für Unternehmen, bei denen eine größere Anzahl von Mitarbeitern an der [Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung](http://www.brbz.de) teilnehmen soll, stehen wir sehr gerne für individuelle Veranstaltungsgestaltungen und -termine zur Verfügung. Eine E-Mail an info@brbz.de genügt zur Mitteilung Ihres individuellen Wunsches.

Ebenfalls planen und gestalten wir für Sie individuelle **Inhouse-Lehrgänge** in Ihrem Unternehmen. Gerne erstellen wir für Sie diesbezüglich ein individuelles Angebot.

Anmeldung:

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das beigegefügte Formular. Dieses Formular finden Sie auch auf unseren Internetseiten unter www.brbz.de, www.brbz-akademie.de und www.brbz-kongress.de. Nachdem wir Ihre Anmeldung erhalten haben, übersenden wir Ihnen eine schriftliche Anmeldebestätigung samt zugehöriger Kostennote. Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch unter +49 (0) 221 168 0061-0 zur Verfügung.

Unterlagen:

Sie erhalten zu allen Seminarinhalten umfangreiche Fach-, Informations- und Unterstützungsunterlagen.

Unterbringung:

Ihre Kosten für Anreise und ggf. Unterbringung sind durch Sie selbst zu entrichten.

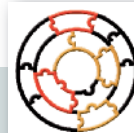
Für Unterbringungsmöglichkeiten empfehlen wir folgende Internetadresse zu kontaktieren:
www.hrs.de.





ANMELDUNG

Bitte per Post an BRBZ schicken oder per Fax an +49 (0) 221 168 00 61-50



Deutsche Lehr- und
Praxisakademie
zur betrieblichen
Altersversorgung

Ja, ich/wir nehme/n teil an folgendem Seminarblock der
DEUTSCHEN LEHR- UND PRAXISAKADEMIE ZUR BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG in Köln:

Seminartermine 2020

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Seminarblock ▶ 19.03. – 21.03.2020 | <input type="checkbox"/> 2. Seminarblock ▶ 14.05. – 16.05.2020 | <input type="checkbox"/> 3. Seminarblock ▶ 18.06. – 20.06.2020 |
| <input type="checkbox"/> 4. Seminarblock ▶ 20.08. – 22.08.2020 | <input type="checkbox"/> 5. Seminarblock ▶ 17.09. – 19.09.2020 | <input type="checkbox"/> 6. Seminarblock ▶ 12.11. – 14.11.2020 |

Unternehmen / Person / Kanzlei / Sozietät:

Ansprechpartner vertretungsberechtigte Person:

Teilnehmer Name, Vorname · Position / Abteilung:

Adresse Unternehmen / Person / Kanzlei / Sozietät:

Telefon / Telefax:

E-Mail:

Bestätigung der Teilnahme gemäß dem vorliegenden Informationsblatt »Termine und Rahmendaten« und Kenntnisnahme der untenstehenden Teilnahmebedingungen:

Datum/Unterschrift/Stempel · Unternehmen (Person / Kanzlei / Sozietät) / vertretungsberechtigte Person

Hinweise: Ihre Kosten für Anreise und ggf. Unterbringung sind durch Sie selbst zu entrichten. Sollten Sie eine Unterbringungsmöglichkeit benötigen, so empfehlen wir, folgende Internetadresse zu kontaktieren: www.hrs.de.

1. Der Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. bietet Interessenten und Mitgliedern kostenpflichtige Seminare und Veranstaltungen an. Die Gebühren beinhalten die Teilnahme an Seminaren bzw. Veranstaltungen sowie Arbeits- bzw. Tagungsunterlagen. Die Gebühren werden unmittelbar nach Erhalt der Anmeldebestätigung und der Rechnung überwiesen. Die Teilnahme ist nur bei vorheriger Begleichung der Rechnung möglich.
2. Kostenfreie Stornierungen können bis spätestens 10 Werktage vor Seminarbeginn erfolgen. Ab 10 Werktagen vor dem jeweiligen Seminarbeginn können Teilnahmegebühren daher nicht mehr erstattet werden.
3. Die Gefahr der Nichtteilnahme, gleich aus welchen Gründen, liegt beim angemeldeten Teilnehmer. Es bestehen keine Einwände dagegen, dass der Angemeldete seine Teilnahmeberechtigung auf dritte Personen überträgt. Die Ersatzperson hat die Übertragung vor Beginn des Seminars bzw. der Veranstaltung – gewöhnlich durch Vorzeigen der Teilnehmerkarte bzw. einer schriftlichen Mitteilung des angemeldeten Teilnehmers – nachzuweisen.
4. Die Absage eines Seminars bzw. einer Veranstaltung aus wichtigem Grund durch den Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. bleibt vorbehalten. In diesem Falle wird die Teilnahmegebühr erstattet. Weitergehende Ansprüche gegen den Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. sind ausgeschlossen.
5. Die ausgegebenen Arbeits- bzw. Tagungsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne Einwilligung des Bundesverbandes der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. vervielfältigt werden.
6. Um das Weiterbildungsangebot stets auf dem aktuellen Stand zu halten, behält sich der Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. Abweichungen von den Seminar- oder Tagungsbeschreibungen vor.
7. Zum Nachweis der Fortbildung stellt der Bundesverband der Rechtsberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten e. V. Teilnehmern der Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung eine Teilnahmebestätigung aus. Rechtsanwälte, die eine auf Seite 5 genannte Fachanwaltsbezeichnung führen, erhalten eine Bescheinigung nach § 15 FAO. Bei Bestehen der Abschlussprüfung zum jeweiligen Seminarblock der Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung erhält der jeweilige Teilnehmer zudem eine Urkunde, die ihn berechtigt die Bezeichnung **Zertifizierter Fachexperte für betriebliche Altersversorgung (BRBZ e.V.)** zu führen.
8. Fotorechte: Der Teilnehmer an der Deutschen Lehr- und Praxisakademie zur betrieblichen Altersversorgung erklärt sich damit einverstanden, dass die auf der Seminarveranstaltung produzierten Fotos veröffentlicht werden, z. B. auf den Internetseiten des BRBZ. Sollte der Teilnehmer damit nicht einverstanden sein, bitten wir um eine kurze Nachricht.



Uckermann / Fuhrmanns / Ostermayer / Doetsch

Das Recht der betrieblichen Altersversorgung
Neuer Standardkommentar zur betrieblichen Altersversorgung • Gesamtdarstellung zu allen Bereichen der bAV

Verlag: C.H. Beck

Bestellinformation: www.beck.de



Zum Werk:

Die betriebliche Altersversorgung als zweite Säule der Alterssicherung hat in den vergangenen Jahren eine deutliche Stärkung erfahren. Die Zahl der versorgungsberechtigten Arbeitnehmer hat sich weiter erhöht, die Zahl der Angebote hat sich deutlich vermehrt und die Beurteilung aller einschlägigen Rechtsfragen ist immer komplexer geworden. Im Zusammenspiel von Zivil-, Arbeits-, Steuer-, Bilanz- und Sozialversicherungsrecht ist die Haftungsgefahr ständig gewachsen. Hier gibt das Werk Orientierung und Antwort auf alle Fragen. Neben der Kommentierung des BetrAVG, die den Schwerpunkt des Werkes bildet, werden in systematischen Darstellungen die Durchführungswege der bAV sowie die Geschäftsführer- und Vorstandsversorgung behandelt.

Standardwerk von Sebastian Uckermann
Betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten –
Arbeits- und Sozialrecht, Steuer- und Bilanzrecht



Verlag: Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH, Stuttgart
(www.schaeffer-poeschel.de)

Inhalt:

In arbeits- und steuerrechtlichen Fragen sicher argumentieren. Das Recht der betrieblichen Altersversorgung stellt durch das Zusammenwirken von Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Steuer- und Bilanzrecht, Zivil-, Insolvenz- und Versicherungsrecht einen sehr komplexen und daher auch haftungsrelevanten Beratungsbereich dar. Ähnlich vielschichtig ist die Rechtslage im Bereich der Zeitwert- und Arbeitszeitkonten. Mit ausführlichen Erläuterungen und Handlungsvorschlägen leistet der anwendungsorientierte Praktiker-Leitfaden Abhilfe.

Nutzen Sie dieses Anwendungshandbuch zur erfolgreichen Umsetzung Ihrer Beratungs- und Umsetzungstätigkeiten in den Bereichen bAV und ZWK! Bestellinformationen unter: www.kenston.de.

**N
B
R
B**

Mit freundlicher Unterstützung:
NZA
 Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht